

# 33

## St. Lorenzkapelle

Kappel 3, 4



Mehrfach umgebaut präsentiert sich heute die St. Lorenzkapelle, im Mittelalter Ziel mehrerer Prozessionen im Jahr, die an der Pfarrkirche (Nr. 16) ihren Ausgang nahmen. Typisch staufische Buckelquader im Fundament erlauben die Datierung des Gebäudes in die späte Stauferzeit, in welcher es inmitten römischer Baureste erstellt wurde. Teile einer Hypocaustanlage (Fußbodenheizung) im Keller des Gebäudes zeugen von dem hohen Wohnkomfort der römischen Besiedlungsphase. Verschiedene Funde rund um die ehemalige Kapelle lassen auf einen mittelalterlichen Bestattungsplatz schließen. Im Zuge der 1535 in Lorch wie in ganz Württemberg durchgeführten Reformation büßte die Kapelle ihren sakralen Charakter ein; die Nachbarn gebrauchten sie als Holz- und Gerümpellager. 1606 verkaufte der Lorcher Heilige (heute Kirchenpflege) die für den evangelischen Ritus entbehrliche und mittlerweile baufällig gewordene *Kappel* an einen Lorcher Bürger, der sie zum Wohnhaus umbaute. Wie ihre geschwärzten Dachbalken verraten, versuchten wohl die Soldaten der katholischen Liga 1634 auch die *Kappel* abzubrennen, doch misslang dies aus heute nicht mehr zu klärenden Gründen. Bald nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges wurde das Haus aufgeteilt. Seit damals gehört die westliche Hälfte, das alte Langhaus, einem anderen Besitzer als der östliche Teil, in dem der einstige Chor zu suchen ist. Der Triumphbogen, einst Durchgang vom Langhaus in den Chor, ist in einer Raumwand des Ostteils partiell noch erhalten.

© Simon M. Haag M.A.